

Franckesche Stiftungen zu Halle

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch

Spieckermann, Adam Jakob

Zittau und Leipzig, 1780

VD18 13158457

Abend-gebet an der mittwoche.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287

Abend. gebet an der mittwoche.

Bleib bey uns, **HERR!**
denn es will abend werden,
und der tag hat sich geneiget.
Luc. 24. v. 29.

Vater unser etc.

Ich liege und schlafe und erwache, denn der **HERR** erhält mich. O du heiliger, gültiger, und allein weiser **GOTT!** du hast mich heute diesen vergangen tag abermal erfahren lassen, daß du der rechte Vater bist über alles was kinder heißet, im himmel und auf erden; du hast nach deiner unendlichen güte für mich gesorget, daß es mir nicht gemangelt hat an legendem guten. Ach **HERR!** ich bin zu gering aller güte und treue, die du mir erweistest. Wie soll ich dem **HERREN** vergelten alle wohlthat, die er täglich an mir thut, der ich nur staub und asche bin. Verschmähe nicht das demüthige lob-opfer, welches ich dir in dieser abendstunde bringe, und siehe mich ferner in gnaden an, vergieb mir, o gnädiger **GOTT!** was ich diesen tag mit gedanken, Worten und Wercken wider dich begangen habe. Hilf, daß ich mit meinen kleidern alle böse gewohnheiten, unarten und sünden ausziehe, dieselbe morgen und zeit meines lebens hasse und lasse, daß ich ablege nach dem vorigen wandel den alten

menschen, und ihn immer wieder anziehe. Laß mich die bevorstehende nacht, samt allen meinen anverwandten und hausgenossen, unter dem schutz deiner gnade sanft und ruhig schlafen. Die sonne verbirget sich, aber laß, o **HERR!** du sonne der gerechtigkeit, deinen glanz immer in meinem herzen leuchten. Erfülle mich im schlaf mit guten bewegungen, auf daß, wenn ich erwache, dein nahme und gedächtniß immer in meinem herzen sey, daß ich von dir und deiner güte, treue und gnädigen führung auf meinem lager bey schlaflosen nächten, reden und gedanken, und dadurch alle unnütze sorgen und sündliche gedanken vertreiben möge. Erneure im schlaf meine kräfte, daß ich munter und frölich den tag erlebe. Wachet ein hirt bey seiner heerde, so laß mich auch deiner hirtentreue an leib und seele befohlen seyn. So du aber, zur prüfung meines glaubens, gedult und hoffnung, etwas wideriges bey tag oder nacht über mich verhängen wolltest, so denke, mein **GOTT!** daß ich dein kind sey, daß ich ohne dich nichts vermag, und daß es dir, als meinem Vater, zukomme, errettung und hülfe von deinem heiligthum zu senden. In traurigkeit erfreue mich, im elend erquicke mich, wenn ich verlassen bin, so nimm dich meiner herzlich an. Laß

deine